

*100 Jahre
Viehzuchtgenossenschaft
Grabs-Berg*



Jubiläumsschau

Samstag 8. April 2000

Marktplatz Grabs

Preis Fr. 5.--

Herzlich willkommen

Liebe Gäste, Viehzüchter, Gönner und Freunde

Die Viehzuchtgenossenschaft Grabs-Berg (V. Z. G.) freut sich, Sie anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens an ihrer Jubiläumsschau begrüßen zu dürfen.

Vor hundert Jahren, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit, gründeten einige mutige Bauern die V. Z. G., um in gemeinsamer Anstrengung eine Verbesserung der Viehzucht herbeizuführen und damit zum allgemeinen Wohl beizutragen. Man erkannte den Vorteil, der im gemeinsamen Ankauf, in der genossenschaftlichen Haltung der Stiere und in der Durchführung von Viehschauen liegt. Dies ist dann auch über Jahrzehnte die Hauptaufgabe der V. Z. G. geblieben.

In den letzten 25 Jahren ist nun mit der Einführung der künstlichen Besamung, der Anpaarung mit Brown Swiss und verschiedenen noch moderneren Zuchtmethoden ein gewaltiger Wandel in der Viehzucht eingetreten; aber noch immer steht unsere braune Kuh im Vordergrund. Ihre Stärken, wie Gesundheit, Langlebigkeit und Fruchtbarkeit, sowie ihre Leistungsbereitschaft helfen dem Bauern noch immer, sein Einkommen zu erwirtschaften.

Wir stehen heute in einer bewegten Zeit. Was lange bewährt war, wird alles in Frage gestellt. Das neue Umfeld eröffnet den Bauern aber auch Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt. Wir können das Rad der Zeit nicht zurückdrehen; die Veränderungen sind da.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Spendern für ihre Unterstützung zu danken. Ein besonderer Dank gebührt auch allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen unserer Jubiläumsschau beigetragen haben.

Ich hoffe, dass dieser Anlass auch die Verbindung von Stadt und Land fördern möge, und ich heisse alle Züchter und Freunde der Landwirtschaft in unseren Kreisen herzlich willkommen.

Im Namen der Viehzuchtgenossenschaft Grabs-Berg

Der Präsident

Christian Gantenbein

Tagesprogramm

Samstag, den 8. April 2000

Marktplatz, Grabs

bis 9.30 Uhr	Auffuhr
ab 10 Uhr	Rangierung im Ring Jungzüchterwettbewerb
12 Uhr	Mittagspause
ab 13 Uhr	Miss-Wahl jüngere Kühe Miss-Wahl ältere Kühe Miss-Wahl Protein Wettbewerb Mutter-Tochter

Weiter werden ausgestellt:

- Nachzuchtgruppen**
- männliche Zuchtfamilie**
- Halteprämienschau**

Vorstand der V. Z. G. und Organisationskomitee

Gantenbein Christian, Loch

Präsident seit 1986

Sprecher Hans, Brand

Aktuar seit 1995

Sprecher Hans, Rietern

Kassier seit 1998

Eggenberger Peter, Rühi

Zuchtbuchführer seit 1963

Eggenberger Hans, Montlorentsch

Gasenzer Peter, First

Tischhauser Andreas, Oberstauden

Milchkontrolleure

Katharina Stricker, Forst

Margrit Keller, Dorfengraben

Uli Eggenberger, Grist

Experten Jubiläumsschau

Manhart Toni, Mols

Barnettler Peter, Wolfertswil

Steger Albert, Altstätten

Mitglieder-Verzeichnis

Eggenberger Andreas	Blank	9472 Grabserberg
Eggenberger Andreas	Schochenberg	9472 Grabserberg
Eggenberger Bartli	Maschnu	9472 Grabserberg
Eggenberger Burkhard	Montbellin	9472 Grabserberg
Eggenberger Hans	Grist	9472 Grabs
Eggenberger Hans	Leversberg	9472 Grabs
Eggenberger Hans	Montlorentsch	9472 Grabserberg
Eggenberger Johannes	Bächli	9472 Grabserberg
Eggenberger Peter	Lehnbach	9472 Grabserberg
Eggenberger Uli	Hintere Litten	9472 Grabserberg
Eggenberger Werner	Kuhnenboden	9472 Grabs
Gantenbein Adam	Masis	9472 Grabs
Gantenbein Bartli	Matü	9472 Grabserberg
Gantenbein Christian	Loch	9472 Grabserberg
Gantenbein Christian	Rietstrasse 6	9472 Grabs
Gantenbein Hans	Matnän	9472 Grabserberg
Gantenbein Hansueli	Montbellin	9472 Grabserberg
Gantenbein Mathäus	Graben	9472 Grabserberg
Gantenbein Mathäus	Lehn	9472 Grabserberg
Gasenzer Christian	Eggenberg	9472 Grabserberg
Gasenzer Peter	First	9472 Grabs
Hefti Hans	Untergatter 3	9472 Grabs
Lippuner Heinrich	Wüesti	9472 Grabserberg
Lippuner Mathäus	Oberer Boden	9472 Grabserberg
Schlegel Andreas	Schalmenlitten	9472 Grabserberg
Schlegel Gebrüder	Leversberg	9472 Grabs
Sprecher Andreas	Pertätsch	9472 Grabs
Sprecher Hans	Brand	9472 Grabserberg
Sprecher Hans	Rietern	9472 Grabserberg
Stieger Karl	Montlorentsch	9472 Grabserberg
Stricker Burkhard	Reggell	9472 Grabs
Stricker Hans	Vorderegg	9472 Grabs
Stricker Hans	Kappeli	9472 Grabserberg
Stricker Heini	Forst	9472 Grabs
Stricker Mathäus	Grist	9472 Grabs
Stricker Ueli	Hönegg	9472 Grabserberg
Tischhauser Andreas	Oberstauden 1	9472 Grabs
Vetsch Andi	Eggenberg	9472 Grabserberg
Vetsch Andreas	Leversberg	9472 Grabs
Vetsch Andreas	Loch	9472 Grabserberg
Vetsch Christian	Salen	9472 Grabserberg
Vetsch Heini	Stockengasse	9472 Grabs
Vetsch Jakob	Höfli	9472 Grabserberg
Vetsch Uli	Loch	9472 Grabserberg
Vetsch Walter	Stechenmoos	9472 Grabs
Zogg Hansueli	Eggli	9472 Grabserberg
Zogg Peter	Forst	9472 Grabs
Zogg Reto	Stefansbünt	9472 Grabs

Hundert Jahre Viehzuchtgenossenschaft Grabs-Berg

Ein kleiner Rückblick auf die Geschichte der Genossenschaft
nach den Protokollen zusammengestellt

1. Teil: Rückblick 1900-1950 Martin Beusch (damaliger Präsident)

1900

Am 16. Dezember 1900 versammelten sich ca. 30 Viehbesitzer, um die Angelegenheit der Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft zu besprechen. Zur rationelleren Viehzucht, heisst es im Protokoll, sollten Schritte getan werden zur Gründung einer Genossenschaft. Die anwesenden Viehbesitzer verpflichteten sich unterschriftlich, der zu gründenden Genossenschaft beizutreten. Eine provisorisch gewählte Kommission sollte für unsere Verhältnisse passende Statuten aufstellen. Das Departement stellte ihnen acht Musterstatuten zur Verfügung. Auf den 30. Dezember 1900 wurde die Gründungsversammlung einberufen zur Genehmigung der Statuten und zur Wahl der verschiedenen Funktionäre. Als Präsident der jungen Genossenschaft wurde Christian Sprecher, Rietern, gewählt. David Gasenzer, Verschnären, hatte als erster Präsident der Experten-Kommission zu amten.

1901

Auf Samstag, den 19. Januar 1901 wurde eine weitere ausserordentliche Versammlung einberufen. Zwei Mitglieder hatten das Gesuch gestellt, aus der Genossenschaft entlassen zu werden; vermutlich glaubten sie, zu grosse Risiken und Verpflichtungen eingegangen zu sein. Ein weiteres Mitglied, das nicht gewillt war, seine persönlichen Ideen in das Gefüge der Genossenschaft unterzuordnen, wurde nach 20tägiger Mitgliedschaft aus der Genossenschaft ausgeschlossen. Die Versammlung dokumentierte damit, dass sie willens sei, die genossenschaftlichen Grundsätze zu wahren. Als Aktuar wurde Burkhard Eggenberger, First, jetzt Stockengasse, gewählt.

Am 21. Januar 1901 kaufte die Experten-Kommission den mit 75 Punkten prämierten Stier "Sepp" als ersten Genossenschaftsstier. Als Stierhalter wurde Matheus Beusch, Mammet, mit einem wöchentlichen Futtergeld von Fr. 8.-, gewählt. Das Sprunggeld wurde auf Fr. 4.- festgesetzt. Die erste Beständeschau fand am 19. April 1901 statt. Herr Schaupräsident Gsell und Herr Kengelbacher taxierten die 49 aufgeführten Tiere. Herr Gsell sprach sich – trotzdem er mit etwas kritischer Miene erschienen war – sehr lobend über die Qualität der aufgeführten Tiere aus. Der Bestand (50 Stück inkl. Stier "Sepp") erreichte ein Punktmittel von 69,58.

1903

Schon 1903 ersuchte Herr Gsell die Genossenschaft Grabs-Berg, an der in Frauenfeld stattfindenden Ausstellung ebenfalls Tiere auszustellen, ein Beweis dafür, dass seine anerkennenden Worte an der ersten Beständeschau ernst genommen werden durften.

1904

An der Versammlung 1904 wurde beschlossen, die Entschädigung an den Zuchtbuchführer, weil die bezügliche Arbeit immer schwieriger werde, von Fr. 50.- auf Fr. 80.- zu erhöhen.

Durch das Anwachsen des Genossenschafts-Bestandes wurde es auch bald nötig, einen zweiten Genossenschaftsstier zu erwerben. Für einen Stier waren zuviel Tiere, für zwei vielleicht wieder eher zu wenig. Es mussten daher Mittel und Wege gefunden werden, um die vermehrten Auslagen zu decken. Das anfänglich an die Viehbesitzer ausbezahlte Punktgeld wurde nun der Genossenschaftskasse einverleibt.

1909

Es wurde eine Verkaufsprovision von 5 Prozent beschlossen.

1912

Die Versammlung beschloss, zur Tilgung der Kaufschuld von Stier "Napoleon" pro Anteilschein Fr. 45.- und pro punktiertes Tier Fr. 8.- zu erheben.

Was solche Beträge im Verhältnis zu den damaligen Viehpreisen bedeuteten, dürfte heute jedem Genossenschafter klar sein. Es brauchte Freude, Unternehmungslust und zähen Willen, um all die Jahre hindurch der Genossenschaft die Treue zu halten. Zuchterfolge und gute Preise belohnten jedoch manchem Züchter die gebrachten Opfer. Wenn auch hie und da ein Genossenschafter, dem die Zuchterfolge versagt blieben, von der Genossenschaft Abschied nahm, so ist dies zu entschuldigen.

1919

Im Jahre 1919 wurde vom Land- und Alpwirtschaftlichen Verein Grabs die Anregung gemacht, die drei in Grabs bestehenden Viehzuchtgenossenschaften in eine Genossenschaft zu vereinigen, um das Renommée: "Grösste Zuchtgenossenschaft im Braunviehgebiet zu sein", zu erhalten. Unsere Genossenschaft wollte jedoch in Bescheidenheit weiter züchten und lehnte den Zusammenschluss ab.

Kleine und grössere Opfer bringend, hat sich die Genossenschaft immer weiter entwickelt. Dem Anfangsbestand von 50 Tieren steht heute ein Bestand von 688 Tieren mit einem Punktmittel von 84,69 gegenüber. In grosser Dankbarkeit dürfen wir anerkennen, dass in diesen 50 Jahren mit Willenskraft und Energie in der Förderung der Viehzucht gearbeitet wurde. Pionierarbeit wurde von Christian Sprecher, Rietern, geleistet, indem er als erster Präsident die Genossenschaft über die Klippen der Anfangsschwierigkeiten hinweg führte. Nebst dem Dank der Genossenschaft waren ihm als Entgelt auch schöne Zuchterfolge beschieden.

Ganz aussergewöhnlich grosse Verdienste um unsere Genossenschaft hat sich Burkhard Eggenberger, Stockengasse, erworben. Während vollen 34 Jahren gehörte er der Kommission an, die Charge des Aktuars und viele Jahre des Präsidenten bekleidend. Zudem diente er der Genossenschaft 28 Jahre als Zuchtbuchführer. Es darf zu einem grossen Teil als sein Verdienst gebucht werden, unsere Genossenschaft auf die heutige Stufe gebracht zu haben. Die Genossenschaft, alt und jung, danken ihm für seine treue, unermüdliche Arbeitsleistung.

David Gasenzer, Verschnären, als weiterer Jubilar, leitete die Geschicke der Genossenschaft während 13 Jahren. Als Präsident der Züchterschaft war es ihm von jeher grösstes Anliegen, unserer Genossen-

schaft zu Ansehen und züchterischen Erfolgen zu verhelfen. Gleichermassen danken wir auch ihm für alle seine Dienste.

Sein Sohn Christian diene nach dem Rücktritt von Eggenberger Burkhard vom Präsidium, ebenfalls während einem Dutzend Jahre in gleicher Weise.

Allen Genossenschaftlern, die durch ihre Mitarbeit und ihren sachkundigen Rat der Genossenschaft dienten, danken wir.

Wir freuen uns, heute fünf Gründer der Genossenschaft als Ehrenmitglieder ernennen zu dürfen. Es sind dies:

Eggenberger Burkhard, Stockengass; Gasenzer David, Verschnären; Gasenzer Christian, Verschnären; Sprecher Christian, Rietern; Vetsch Florian, Steffelisbünt.

Wir wünschen den Jubilaren gute Gesundheit und einen sonnigen Lebensabend.

Für die Zukunft spreche ich den Wunsch aus, die Mitglieder möchten weiterhin die genossenschaftlichen Grundsätze wahren und in erspriesslicher Zusammenarbeit mithelfen am weiteren Aufbau der Genossenschaft.

2. Teil: Rückblick 1951-1999 Peter Eggenberger (Zuchtbuchführer)

1951

Laut Protokoll ist noch zu vermerken, dass den oben erwähnten fünf Ehrenmitgliedern auf Neujahr eine Urkunde sowie ein Eierzopf übergeben wurde.

1953

Paul Stricker, Schluss ("s Züggeris Päuli") löst Kassier Uli Lippuner, Gogen, ab.

1955

Ab 1. September ist die monatliche Milchkontrolle einzuführen.

1956

Es wird über eine neue Krankheit namens "Bang" "(seuchenhaftes Verwerfen) orientiert. Der Rapperswiler Stierenmarkt kann nicht mehr durchgeführt werden; die Gebäulichkeiten werden gekündigt.

1957

In Grabs wird diesen Herbst eine kombinierte Prämierungsschau durchgeführt (Kühe und Jungvieh). Acht Experten seien vorgesehen.

1958

Wieder werden Neuerungen in der Milchleistungsprüfung eingeführt. Bestandesprüfung mit oder ohne Beratungsdienst; eventuell Verbilligung für das Berggebiet.

1959

Bis jetzt wurde denjenigen Mitgliedern, die ihren Privatstier der Genossenschaft zur Verfügung stellten, die Ohrmarkenentschädigung erlassen. Das soll in Zukunft nicht mehr so sein. Auch über eine Ausmerzaktion von unwirtschaftlichen Tieren wird hier berichtet.

1960

Stier "Rik" wird der Nasenring ausgewechselt. Der Stierhalter Christian Eggenberger ("Rühi Christe") beklagt sich über das mehr als hundertprozentige Temperament des Stieres.

1961

Zum ersten Mal eine Typ- und Euter-Beurteilung im Winter (Februar).
Das alte Schulhaus wird gekauft.

1962

Am 22. März wird in Anwesenheit von 44 Mitgliedern in geheimer Abstimmung Peter Eggenberger, Forst, zum Zuchtbuchführer gewählt. Es haben sich drei Bewerber für dieses Amt angemeldet.
Als Besitzerin des alten Schulhauses mit Umschwung verkauft die Viehzuchtgenossenschaft der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Grabs einige Quadratmeter Boden zum Preis von Fr. 5.- pro m². Es wird eine Tiefkühlanlage gebaut.

1963

Es wird gewünscht, dass sich mehr Mitglieder dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst anschliessen.

1964

Die Bestandeskontrolle bei den Milchleistungen wird obligatorisch.

1965

Florian Lippuner, Beuschenbünt ("s Laschtis Fluri") wird Präsident. Die Politische Gemeinde erstellt auf dem Jörler eine Anbindevorrichtung, damit wir die Beständeschau oder andere Veranstaltungen dort abhalten können. Immer wieder wird über unser altes Schulhaus diskutiert.
Der bisherige Stierenhalter Christian Eggenberger, Forst, lehnt eine Wiederwahl ab. Er hat die Genossenschaftsstiere während 30 Jahren, mit einem Jahr Unterbruch, betreut.

1966

Erstmals findet eine Frühjahrsbeständeschau statt.
Es haben sich Interessenten für den Erwerb des alten Schulhauses gemeldet. Im Dezember ist es so weit. Zogg Uli, Eggli, Sprecher Burkhard, Salen, und Uli Lippuner, Gogen, kaufen das über 150 Jahre alte Gebäude, in dem so viele Schüler das Einmaleins gelernt haben.

1968

Christian Gasenzer, First, hält einen kleinen Rückblick auf die Jahre seiner Präsidentschaftszeit 1935-1947. Er meint, dass dies wohl die letzte Versammlung sei, die er besuche.

1969

Dem jetzigen Stierhalter wird bewilligt, seine Tiere gratis zu führen.

1971

Es wird beschlossen, den Genossenschaftsstier "Globus" nicht mehr bei der Viehversicherung Grabsberg zu versichern, da das Risiko für die rund dreissig Mitglieder dieser Versicherung zu gross sei.

1972

Zwei Mitglieder werben für den Beitritt zum Landwirtschaftlichen Betriebshelferdienst: die Bauern sollten sich unbedingt dieser Organisation anschliessen.

An der "Jubra"-Viehhausstellung in Zug erhält der Genossenschaftsstier "Globus" eine Zinnkanne als Ehrenpreis.

An einer Züchtertagung in Mels sind die künstliche Besamung, die KB-Verträge für das Berggebiet und das angrenzende Zuchtgebiet die Hauptthemen.

1974

In absehbarer Zeit werden die Kälber neu im linken Ohr tätowiert und im rechten Ohr markiert.

1975

Für den Kantonalen Schwingertag in Buchs stiften die Viehzuchtgenossenschaften des Bezirks Werdenberg den Siegerpreis, einen Muni.

Heuer jährt sich die Gründung unserer Viehzuchtgenossenschaft zum 75. Mal. Für und gegen eine Jubiläumsschau melden sich einige Mitglieder zu Wort. Es gibt keine Schau und kein Fest.

1976

Dem langjährigen Aktuar, Zuchtbuchführer und Mitglied der Stierenkommission, Burkhard Eggenberger, Reggell, wird für seine vierzigjährige gute und gewissenhafte Arbeit ein Eimerli mit Widmung geschenkt. Der St. Gallische Braunviehzuchtverband schenkt uns anlässlich des 75jährigen Bestehens unserer Genossenschaft eine Glocke. Diese wird beim Präsidenten aufbewahrt.

1977

Wieder sind Wahlen auf der Traktandenliste. Andreas Gasenzer, Verschnären, wird neuer Präsident. Kassier Paul Stricker, Schluss, wird für seine 24 Jahre als "Finanzminister" mit einem Präsent geehrt. Hans Stricker, Forst, stellt den Antrag, die erwähnte Jubiläumsglocke sei dem abtretenden Präsidenten Florian Lippuner, Beuschenbunt, für die zwölfjährige Präsidentschaftszeit zu schenken.

Für die Decksaison 1977/78 ist der Pachtstier "Utan" angenommen worden.

1978

Gleich wie in den vergangenen Jahren ist auch heuer die Stierenangelegenheit Hauptthema. Nach einigem Hin und Her, für und gegen einen Stierankauf, entscheidet man sich wieder für einen Pachtstier. Diskutiert wird über einen neuen Schauplatz für die Gemeindeviehschau. Auf dem jetzigen Platz sollte das Mehrzweckgebäude erstellt werden.

Wieder ist ein neuer Pachtstier, "Carlo", am Grabserberg gestrandet. Er wird als modern beschrieben.

1979

In Sargans soll eine Kantonale Leistungsschau stattfinden. Es wird beschlossen, der Stierenhaltervereinigung beizutreten. Nochmals wird gewünscht, wenn möglich einen Stier zu kaufen, obwohl die künstliche Besamung auch am Grabserberg nicht still steht.

Achtzig Jahre lang fand die Versammlung der Viehzuchtgenossenschaft Grabs-Berg im Schulhaus statt; dieses Jahr zum letzten Mal.

Stier "Figi" wird gekauft. Zur Sprache kommt auch die neue Tierseuche IBR/IBV.

1980

Das jedes Jahr neue Genossenschaftsverzeichnis mit Name und Markennummer der Kuh und dessen Besitzer wird vom Kanton abgeschafft.

1981

Die Fachzeitschrift "Mitteilungen", neuer Name "Schweizer Braunvieh", wird für jedes Mitglied obligatorisch. Der letzte Genossenschaftsstier "Figi" wird verkauft. Die Gemeindeviehschau findet erstmals auf dem neuen Schauplatz statt.

1982

Von diesem Jahr an haben wir nur noch eine Versammlung einberufen.

Hauptthemen der letzten achtzig Jahre waren immer: Stierenangelegenheit, Wahl des Stierhalters, Bestimmung des Futtergeldes, Festsetzung des Sprunggeldes, eventueller Zwang, mindestens ein Tier zu führen. Dies alles gehört vorläufig der Vergangenheit an.

1983

In Zukunft wird von den Viehzuchtgenossenschaften Grabs-Berg und Grabs gemeinsam Beständeschau gemacht. Es ist dies der Wunsch von Schaupräsident Martin Zogg.

1985

Die teils markanten Schriften der Zuchtbuchführer auf den Abstammungsscheinen verschwinden. Der Computer in Zug macht neu diese Arbeit in einheitlicher Schrift.

1986

Andreas Gasenzer, Verschnären, tritt nach neunjähriger Amtszeit als Präsident zurück. Dem Abtretenden wird ein Erinnerungspräsent überreicht. Neu wird in dieses Amt Christian Gantenbein, Loch, gewählt.

1988

Peter Eggenberger, Rühi (vorher Forst) wird für sein 25jähriges Wirken als Zuchtbuchführer geehrt. Er und seine Frau Ursula werden mit zwei Erinnerungsgeschenken überrascht.

Die Milchleistungen (LP-Zuschläge) sollen nach einer neuen Methode berechnet werden. Auch der Zuchtwert der Mutter wird vom Computer ausgespuckt.

Erstmals erlauben wir uns, die Hauptversammlung in der Traube in Grabs mit einem Nachtessen abzuschliessen.

1989

Am 22. April feiert die Viehzuchtgenossenschaft Grabs ihr hundertjähriges Bestehen. Wir Grabserberger pflegen ein gutes Verhältnis zu den Jubilaren. Die Einladung zu ihrer Feier nehmen wir gerne entgegen.

1992

Die Viehzuchtgenossenschaft zeichnet zehn Anteilscheine für die Markthalle Sargans. Auch privat machen viele Bauern mit. Ein Anteilschein kostet Fr. 100.-.

1993

Hansjakob Gabathuler, Betriebsberater, Fontnas, tritt nach mehr als dreissigjähriger Tätigkeit zurück. Hansjakob war ein angenehmer Berater, sei es anlässlich der Anschaffung landwirtschaftlicher Maschinen oder bei den Ausmerzaktionen.

1995

Aktuar Peter Eggenberger, Rühi, ist amtsmüde. Nachfolger wird Hans Sprecher, Brand. In fünf Jahren können wir das hundertjährige Jubiläum feiern. Ab diesem Jahr opfern die Mitglieder einen zusätzlichen Beitrag pro Tier für diesen kommenden Anlass im Jahr 2000.

Aus unserer Nachbargemeinde Buchs wird Ruedi Moser zum Präsidenten des St. Gallischen Viehzuchtverbandes gewählt.

1996

Der Rinderwahnsinn, eine neue Krankheit, taucht auf. Der Export von Rindern und Kühen wird gestoppt. Der Viehhandel geht gar nicht gut, und die Preise sind total zusammengebrochen.

Zum letzten Mal findet eine Stierenschau am Altjahrstag in Grabs statt. Eine alte Tradition geht zu Ende.

1998

21 Jahre lang Kassier – wahrlich eine grosse und treue Arbeit: Christian Gantenbein, Montbellin, tritt zurück. Er wird ersetzt durch Hans Sprecher, Rietern.

Am 8. April 2000 soll die Jubiläumsschau stattfinden.

Am 17. April treffen sich Vorstand und Zuchtbuchführer bei Familie Hans Zogg, Stefansbünt.

Kalb "Monika" wird mit der Nummer "25 000 Grabs-Berg" markiert.

1999

An der Hauptversammlung im Februar wird das OK für die Jubiläumsschau bestimmt. Vorstand, Expertenkommission und Zuchtbuchführer sollen diese Arbeit an die Hand nehmen. Ausstellungsreglement, Ausstellungsort, eventuell Zelt, Finanzierung und Ehrenpreise geben noch viel zu reden. Eine geschnitzte Kuh (mit oder ohne Hörner, je nach Wunsch) soll jedem Auftreibenden abgegeben werden.

Vom 1. Juli an sind die Verkehrsscheine (Gesundheitsscheine) abgeschafft. Ab Dezember markiert jeder Bauer seine Kälber selber.

Der Sarganser Stierenmarkt im September wird nicht mehr durchgeführt. Die Stiere werden neu auf dem Betrieb punktiert.

Wir stehen vor dem Übertritt ins neue Jahrtausend. Einschneidende Veränderungen in vielen Bereichen prägen unsere Zeit. Auch die Landwirtschaft muss sich grossen Herausforderungen stellen. Hohe Wirtschaftlichkeit zu erzielen ist gegenwärtig oberstes Gebot.

Die moderne Informationstechnik macht auch vor den Bauernbetrieben nicht halt. Mittlerweile kann jeder Züchter über das Internet die Daten seiner Tiere abrufen, die in Zug in einer zentralen Datenbank verwaltet werden. Der Zuchtbuchführer ist damit "arbeitslos" geworden: er erhält nur noch periodisch die Monatsinformationen für die Betriebe, die vom Milchwäger besucht werden.

Eine junge Generation von Züchtern ist aber mit Eifer daran, in die neue Zeit hineinzuwachsen und sich mit den grundlegend veränderten Verhältnissen vertraut zu machen. Den Zielen unserer Genossenschaft sind sie weiterhin verpflichtet. So können wir zuversichtlich hoffen, dass auch im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens die Viehzuchtgenossenschaft Grabs-Berg gedeihen möge.

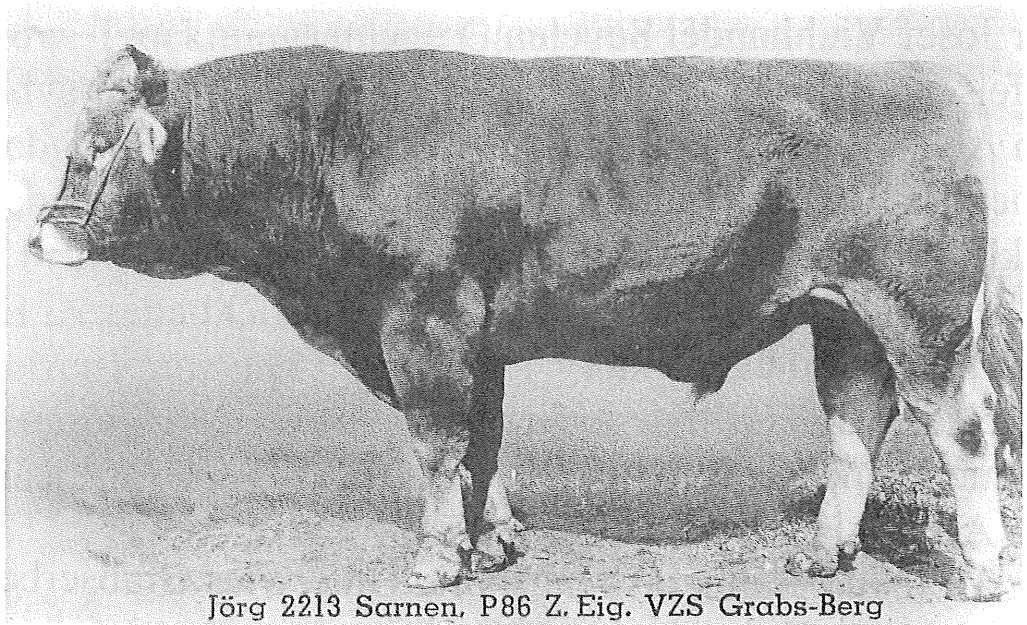
Grabserberg, im Januar 2000.



H. Pr. Wallo 3044 Vilters



Ellin 3444 Sarnen, P95 Z. Eig. VZS Grabs-Berg



Jörg 2213 Sarnen, P86 Z. Eig. VZS Grabs-Berg